



BERNER HEIMATSCHUTZ
REGION BERN MITTELLAND

Postfach, 3001 Bern
www.heimatschutz-bernmittelland.ch
info@heimatschutz-bernmittelland.ch

Lea Muntwyler
Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit
lea.muntwyler@heimatschutz-bernmittelland.ch

MEDIENMITTEILUNG

Bern, 17. November 2020

Berner Heimatschutz kritisiert Pläne rund um das Projekt Zukunft Bahnhof Bern

Das Tiefbauamt der Stadt Bern verpasst es bei den Verkehrsmassnahmen rund um das Projekt «Zukunft Bahnhof Bern (ZBB)», eine gesamtheitliche, städtebauliche Perspektive einzunehmen. Der Mehrwert für Passantinnen und Passanten ist fraglich, das kulturelle Erbe wird nebensächlich behandelt. Der Berner Heimatschutz, Region Bern Mittelland, hinterfragt zudem das vorschnelle Vorgehen.

Begleitend zum Ausbau des Bahnhofs Bern sieht das Tiefbauamt der Stadt Bern im Bereich Laupenstrasse–Bubenbergplatz–Hirschengraben über den Bahnhofplatz und das Bollwerk bis zum Henkerbrännli verschiedene Verkehrs- und Baumassnahmen vor. Dazu gehören eine neue unterirdische Fussgängerpassage und eine vollständige Neuanlage des Hirschengrabens. Die gesunden Kastanienbäume werden gefällt und das Bubenbergdenkmal versetzt, weil an seinem jetzigen Standort der Ausgang der Passage geplant ist. Vorgesehen ist zudem die Erstellung einer riesigen Velostation unter dem heutigen Hirschengraben.

Bedürfnisse des Verkehrs stehen über dem Erhalt des kulturellen Erbes

Ob die geplanten Fussgängerunterführungen unter dem Bubenbergplatz den Menschenströmen Abhilfe verschaffen, ist höchst fraglich. Fussgängerunterführungen entsprechen einem veralteten Verständnis von Raumplanung. Deshalb wurden beispielsweise jene zwischen der Schwanengasse und der heutigen Schanzenpost oder unter der Belpstrasse zum Kocherpark bereits vor vielen Jahren geschlossen. Die Stadtverwaltung kehrt nun zu einem überholten städtebaulichen Konzept zurück. Zeugen der Berner Stadtgeschichte werden verschoben und ein unterirdisches Veloparking soll genau im Bereich der archäologischen Zone Murtentor–Laupenstrasse entstehen. Somit wird direkt in die Fundamente der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Stadt eingegriffen.

Kritisches Gutachten des Bundes

Nicht nur zur Versetzung des Bubenberg-Denkmals äussert sich die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege in ihrem Gutachten vom September 2018 äusserst kritisch. Sie merkt auch an, dass aus denkmalpflegerischen, archäologischen und ortsbildlichen Überlegungen die beiden Vorhaben «Passage Hirschengraben» und «Velostation Hirschengraben» als schwere Beeinträchtigungen im Stadtgefüge zu beurteilen sind. Insbesondere geht sie auf die Gefahr des Verlusts der Substanz der noch erhaltenen Schanzenmauern, einer Grabenbrücke oder einer auf dem Sohlboden erwarteten Tränke ein.

Das Projekt gehört gestoppt – es braucht ernsthafte Alternativen

Der Berner Heimatschutz empfahl im Mitwirkungsverfahren 2019 die Erarbeitung eines übergeordneten städtebaulichen Leitbilds und den Verzicht auf die grossen Eingriffe im Untergrund. Der Heimatschutz empfiehlt dem Stadtrat, die Kreditvorlage des Gemeinderats vom September 2020 zurückzuweisen. Damit schafft der Stadtrat Raum zum Denken. Unerlässlich ist jetzt die Erarbeitung ernsthafter Alternativen, welche das Gefüge der Stadt und die Substanz des kulturellen Erbes im Bereich Bubenbergplatz / Hirschengraben respektieren. Auf die zerstörerische Fussgängerpassage ist zu verzichten.

Lesen Sie die offizielle Stellungnahme des Berner Heimatschutzes, Region Bern Mittelland, auf unserer Homepage: www.heimatschutz-bernmittelland.ch/

Kontaktperson:

Thomas Stettler, Architekt / Planer

Berner Heimatschutz, Region Bern Mittelland

Präsident Bauberatung

T +41 31 761 33 01

E-Mail: info@heimatschutz-bernmittelland.ch